

## Pressemitteilung

29. November 2021 | Nr. 5/2021

### Deutscher Umweltmanagement-Preis 2021 – die Gewinner

**Bundesumweltministerin Svenja Schulze zeichnete fünf Unternehmen mit dem Umweltmanagement-Preis 2021 aus. Die Ausgezeichneten präsentierten ihre Projekte und Leistungen für den Klima- und Umweltschutz auf der Konferenz und Preisverleihung am 23. November 2021 in Berlin.**

Immer mehr Unternehmen beschreiten mit konkreten Schritten den Weg zu einer nachhaltigen Unternehmensführung und Klimaneutralität. Das stellt sie nicht selten vor Herausforderungen. „Die 78 Bewerbungen für den Deutschen Umweltmanagement-Preis haben gezeigt, dass jedes einzelne Bewerber-Unternehmen kreativ, innovativ und zukunftsgerichtet ist“, erklärte Bundesumweltministerin Svenja Schulze in ihrer Begrüßungsrede.

Ein spannendes Potpourri aus Keynote, Best Practice Beispielen der ausgezeichneten Unternehmen und einer Podiumsdiskussion erwartete die Teilnehmenden auf der Konferenz im Lichthof des Bundesumweltministeriums (BMU) in Berlin.

Aus den 13 nominierten Bewerbungen wählte eine Jury unter dem Vorsitz von Dr. Marianne Schönnenbeck, Vorsitzende des Umweltgutachterausschusses, fünf Unternehmen mit dem Deutschen Umweltmanagement-Preis 2021 aus. Bundesumweltministerin Schulze überreichte Preise an:

#### 1. Beste Maßnahme Umweltschutz:

- Fuß-Orthopädie-Technik Roman Eggs GmbH – Projekt *Kork im Schuh*

#### 2. Beste Maßnahme Klimaschutz:

- Andechser Molkerei Scheitz GmbH – Projekt *KlimaBauer*
- Uzin Utz AG – Projekt zu biomassebasierten Bindemitteln in Verlegewerkstoffen

#### 3. Beste EMAS-Umwelterklärung

- hanseWasser Bremen GmbH – Umwelterklärung 2021 (Berichtsjahr 2020)
- Neumarkter Lammsbräu, Gebr. Ehrnsperger KG – Nachhaltigkeitsbericht 2020

Eine Vorstellung der ausgezeichneten Unternehmen und ihrer Projekte ist auf [www.emas.de/umpreis](http://www.emas.de/umpreis) abrufbar.

#### Kontakt:

Frank Kermann, UGA-Geschäftsstelle

Telefon: 030 29 77 32-34 | E-Mail: [frank.kermann@uga.de](mailto:frank.kermann@uga.de) | Web: [www.emas.de](http://www.emas.de)

## **Mit EMAS steigenden Berichtspflichten begegnen**

Um bestehende Informationsdefizite für Investoren, öffentliche Auftraggeber, aber auch Verbraucherinnen und Verbraucher zur Umwelt- und Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen und Produkten aufzuheben, gibt es aktuell eine Reihe gesetzlicher Initiativen, wie der EU-Taxonomie, Lieferkettengesetz, sowie einer Erweiterung der CSR-Berichtserstattungspflicht. Steigende Anforderungen und Pflichten stellen dabei viele Unternehmen vor neue Herausforderungen – das wurde in der anschließenden Keynote und Podiumsdiskussion deutlich.

„EMAS ist aus meiner Sicht enorm wichtig für Initiativen wie den Green Deal, weil es das einzige Umweltmanagementsystem ist, das auf validierten Umweltinformationen aufbaut“, führte Dr. Günther Rau, Umweltgutachter, aus. Wenn man auf EMAS CSR-Kriterien aufsetzen würde, dann käme dies einem Goldstandard für Nachhaltigkeitsmanagement gleich, so Rau.

Annette Schmidt-Räntsch, Referentin im Bundesumweltministerium, berichtet von einem Forschungsvorhaben, in dessen Rahmen ein Modul entwickelt wird, das EMAS zu einem vollumfänglichen Nachhaltigkeitsmanagement erweitern soll – dies über eine Gewährleistungsmarke ähnlich dem Grünen Knopf.

## **EMAS als Treiber nachhaltiger Unternehmensführung**

Die Handlungsanleitung zum Projekt *Klima.Bauern*, mit dem sich die Andechser Molkerei für den Umweltmanagement-Preis bewarb, kam zweifelsfrei über EMAS, erklärte Barbara Scheitz, Geschäftsführerin des Biomilchverarbeiters. Die Betrachtung wesentlicher Umweltaspekte führt den Molkereibetrieb automatisch zu seinen Rohstofflieferanten - den Landwirten. 70 Vertragsbauern bewirtschaften mit CO<sub>2</sub>-Vermeidungs- oder CO<sub>2</sub>-Bindungsmaßnahmen ihre Regionalbereiche, kombiniert mit Zusatzleistungen für die Biolandwirtschaft und Biodiversität. Sie konnten durch das Projekt innerhalb eines Jahres 3000 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen und erhalten pro eingesparter Tonne einen Milchgeldzuschlag von zehn Euro von Andechser.

An vielen weiteren Beispielen zeigte die Konferenz zum Deutschen Umweltmanagement-Preis 2021, wie Unternehmen ambitionierten Klima- und Umweltschutz erreichen und die eigene Zukunftsfähigkeit stärken. Wird es eine zweite Ausschreibungsrunde im kommenden Jahr geben? „Wir haben beschlossen, wir überlassen der nächsten Bundesregierung, diese Fragestellung aufzulösen“, schließt Moderatorin Theresa Steyrer die Konferenz.

## **Weiterführende Informationen:**

- [Vorstellung der ausgezeichneten Unternehmen und Projekte \(emas.de\)](#)
- [Kurzvorstellung der Nominierten \(emas.de\)](#)
- [Ausführlicher Bericht von der Konferenz \(emas.de\)](#)

- [Pressemitteilung des Bundesumweltministeriums vom 23.11.2021 und Fotos der Preisträger \(bmu.de\)](#)
- **Download:**  
[offizieller Schriftzug und Banner \(zip/6MB\)](#) | [Juryportraits \(pdf/1MB\)](#) | [Fotos von der Veranstaltung \(zip/63MB\)](#)
- [Informationen zum Umweltmanagement-Preis beim DIHK \(dihk.de\)](#)

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), der Verband für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement e. V. (VNU) und der Umweltgutachterausschuss (UGA) vergeben den Deutschen Umweltmanagement-Preis 2021. Er ist der offizielle Nachfolge-Wettbewerb der EMAS-Awards auf nationaler Ebene, die zuletzt im Jahr 2019 ausgeschrieben wurden.

---

*EMAS steht für Eco-Management and Audit Scheme und ist das europäische Premium-System zur Umsetzung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Organisationen sämtlicher Branchen. Es besitzt einen konsequenten Stakeholder-Ansatz, eine Ausrichtung aller Prozesse auf Nachhaltigkeitsaspekte und eine gesetzlich geregelte, prüfbare Nachhaltigkeitsberichterstattung.*

*Als unabhängiges Beratungsgremium des Bundesumweltministeriums führt der Umweltgutachterausschuss (UGA) unterschiedliche Interessengruppen im Bereich Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement zusammen und setzt sich aktiv für die Umsetzung und Verbreitung von EMAS ein. Der UGA unterstützt mit seiner Arbeit das Ziel der Bundesregierung 5000 EMAS-Standorte bis 2030 zu erreichen.*